

Ferrari Down Under

FERRARI OC NEW ZEALAND

Zugegeben: Neuseeland liegt mit einer Entfernung von 18.000 Kilometern etwas weit vom Schuss. Doch trotz der großen Distanz zum Rest der zivilisierten Welt verfügt Neuseeland – pro Kopf gerechnet – über die höchste Ferrari-Dichte weltweit.

Und es gibt einige sehr interessante Fahrzeuge in Neuseeland zu bestaunen. Zu erwähnen ist vor allem der älteste straßenzugelassene Ferrari der Welt, ein 166 Inter mit der Fahrgestellnummer 0075, der vierte jemals gebaute Ferrari. Weiter findet sich ein zur Zeit im Aufbau

sind nicht nur heute noch aktiv, sondern auch ihrem damaligen Fahrzeug treu geblieben. Beim alljährlichen National Meeting trifft sich der gesamte Club, und man erinnert sich gerne der alten Tage. Highlight der Veranstaltung ist stets die Verleihung von Auszeichnungen, meist vor einem heiterem Hintergrund. So werden neben Preisen für die engagiertesten Mitglieder auch diverse „Fun Awards“ verliehen – zum Beispiel den „Wooden Spoon Award“ („Holzlöffelpreis“) für den Patzer des Jahres: Mitglied Tony Morrison war am Steuer seines Wagens vor einer roten Ampel eingeschlafen.

Der Auckland Regional Club mit Chairman Lionel Rogers ist der wohl aktivste Teil des FOCNZ und trifft sich monatlich bei jedem Wetter zu einer Ausfahrt durch die wundervolle Landschaft Neuseelands. Der ansonsten von Allradfahrzeugen dominierte Verkehr wird so immer wieder von rassistigen Sportwagen unterbrochen. Wenn sich eine Gruppe von 20 Fahrzeugen durch die ländliche Gegend bewegt, lässt so manch ein „Kiwi“ seine Arbeit ruhen und erfreut sich an dem Anblick der Ferrari.

Die Strecke wird jeweils von einem Mitglied ausgearbeitet und führt in der Regel über gewundene Straßen mit wenig Verkehr, kulinarische Stopps in lokalen Restaurants sind obligatorisch. Zum Abschluss trifft man sich oft bei einem der Teilnehmer zu Hause und lässt den Tag bei „Benzingesprächen“ ausklingen.

Der FOCNZ pflegt eine freundschaftliche und ungezwungene Atmosphäre und engagiert sich gerne für soziale Belange. So wird zum Beispiel einmal im Jahr ein so genannter „Charity Day“ zu Gunsten behinderter Kinder veranstaltet. Hierfür wird die 35 Kilometer vor den Toren Aucklands gelegene Pukekohe-Rennstrecke den Clubmitgliedern und den Kindern zur Verfügung gestellt. Nach der Sicherheitseinweisung der Fahrer dürfen sich die Kleinen „ihren“ Ferrari aussuchen. Schon beim Einsteigen ist die Vorfreude der Kinder auf die rasante Fahrt zu spüren, und nach der Runde stellen sich die meisten sofort wieder in der Schlange an und warten auf den nächsten Ferrari. Mittags spendiert der Club ein Essen für alle Kinder und Eltern sowie die ehrenamtlichen Helfer und Fahrer. ■

(Heiko Bardeli)



befindlicher 750 Monza von 1955 (0514M), der 1957 bei einem Rennen in Ardmore schwer beschädigt wurde und nun vom Southward Museum in Wellington in seinen Ursprungszustand zurück versetzt wird.

Die meisten Ferrari-Besitzer sind Mitglied im Ferrari Official Club of New Zealand, der in drei regionale Bereiche aufgeteilt ist: Auckland und Wellington, beide auf der Nordinsel, sowie die dünner besiedelte Südinsel-Region. Der Club wurde 1986 gegründet und feiert dieses Jahr sein 20. Jubiläum. Viele der Gründungsmitglieder

Kontakt:

Ferrari Owners Club of NZ, PO Box 26 536,
Epsom, Auckland, New Zealand
E-Mail Präsident Gary Wood: GaryW@ferrari.org.nz